

Bonn, den 27. Oktober 1930.
Siebengebirgstr. 18

Sehr geehrter Herr Stocker!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 19. September. Die Bereitwilligkeit sich um die Uebersetzung meiner Bücher ins Englische zu bemühen, von der Sie sprechen, ist gewiss sehr anerkennenswert. Ich habe aber den bestimmten Eindruck, dass Sie die Schwierigkeit dieser Aufgabe unterschätzen. Speziell an meinem Römerbrief, den Sie ja noch gar nicht zu kennen scheinen, haben sich schon verschiedene Deutsch-Amerikaner ohne Erfolg versucht. Ich möchte doch glauben, dass die Bewältigung dieser Aufgabe sowohl ein eingehendes Verständnis der besonderen Theologie, um die es sich hier handelt wie auch eine Befähigung für die Möglichkeiten der deutschen Schriftsprache voraussetzt, wie sie Ihnen, nach Ihrem Briefe zu schliessen, wahrscheinlich doch abgeht. Ich möchte Ihnen, indem ich Ihnen das sage, nicht weh tun, glaube aber, dass die Gerokschen Predigten einen dankbareren Gegenstand für Ihre Betätigung finden werden. Der Verlag, in dem sie erschienen sind, ist sicher auf der Titelseite der in Ihrem Besitz befindlichen Bände angegeben.

Indem ich Ihre landsmännischen Grüsse freundlichst erwidere bin ich

Ihr ergebener